









Bundesrat Landesfischereikommissar

Die Niederlage der bayerischen Regierung im Landtag hat zum Austritt des Bundesrates aus der Koalition geführt. Landesfischereikommissar Dr. ...

Studentenprotest gegen die Deutschenverfolgung in Südbanien

Dresden. In einer von der Studentenschaft der Technischen Hochschule ...

Die Insubandentischen Sänger in Dresden

Dresden. Auf der Heimfahrt trat der Brünner Schubertbund, dem sich der Münchner Sängerbund ...

Die Durchsuchung von Arbeiterin beim Verlassen der Arbeitsstätte zulässig

Der Schlichtungsausschuss in Halle hat auf die Klage des Arbeiterrates des Deunawerkes, betreffend die Kontrolle der Arbeiter beim Verlassen des Werkes, folgenden Schlichtungsbescheid gefasst. Jeder Arbeiter ...

Schlichtungsbescheid für die mitteldeutsche Lederindustrie

Der Schlichtungsausschuss Halle fällt in dem Lohnstreit in der mitteldeutschen Lederindustrie folgende Entscheidung: Der obelastende Tarifvertrag ...



Zugunfall in Italien

Mailand, 18. Juli. Ein folgenschwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern früh auf der Strecke Medegna. Ein Güterzug fuhr auf einen vor einem Gleisübergang fallenden Fernzug auf. Es wurden 30 Personen verletzt.

Das Blumenbrett.

Viele Leute haben keine eigene Scholle und keinen Garten, denn nicht alle können so Grundbesitzer sein. Die meisten aber haben, lehren sie eine eigene Wohnung besitzen, sicherlich einen Balkon, und diesem Balkon widmen sie während der Sommermonate ihre ganze Liebe und ihr ganzes Interesse. Wieviel tausend Familien aber verfügen nicht einmal über solch einen Balkon. Von der warmen Küche laufen sie in die dunkle Stube, und nicht über einen dunklen Korridor, und damit ist die ganze landschaftliche Biederkeit ihres Heims erschöpft. Aber Menschengeist war immer findig, und er wachte sich auch hier zu helfen. Das Blumenbrett ward gezimmert, vor dem Fenster angebracht und treulich gehegt und gepflegt. Ein Miniaturgarten entstand da in wenigen Wochen vor dem Fenster, besonders prächtiger denn die Leute züchteten ganze Tomatenkulturen. Schrittläufig auf dem Blumenbrett ist seine Seitensteife, und immer der treuliebende Familienvater mag sichtlich schon bedauert haben, daß er auf seinem Blumenbrett keine Kürbis- auslaß vornehmen kann. Aber die Sache mit dem Blumenbrett hat auch eine sehr schöne Seite. Die düstere graue Stube, die du täglich durch den Fenster siehst, sie wird freundlicher, lieblicher und anheimelnder durch das Blumenbrett. Ein paar gelbe Krefeln, ein paar Veilchen oder ein paar blühende Weiden lassen auch das ganze Heim nach innen freundlicher erscheinen. Die Hausfrau oder der Herr haus- haltungsorientiert, er hat da auf diesem Blumenbrett auch ein Stück eigene Scholle, das er betreten kann, und legen es auch nur Quadratmeter. Die fleische, abgeerntete Frau, die während des langen Nachmittags hinter ihrem Fenster sitzt und Strümpfe stopft, sie wird für jede Blume dankbar sein, die aus diesem Blumenkasten herauswächst. Vielleicht wird also das Blumenbrett die Jagd ein klein wenig lebens- froher machen, sie wird durch diese Restprobe der Natur mit ihrer ganzen Seele etwas überweltlicher gestimmt sein. Das Blumenbrett ist also durchaus nicht eine so nichtsagende oder verpönte Angelegenheit, sondern es ist ein Ding von etlichem und freudbringendem Wert. Freilich, es gibt auch Väter, um solch ein Blumenbrett. Diese Hauswirte dulden einfach nicht, daß die Blumenbretter angebracht werden, weil angeblich die Hausfrauen dadurch verunzirt würden. Andererseits machen die in den unteren Etagen wohnenden Mieter jedesmal einen Mordspießfall, wenn Vater des Abends das Blumenbrett ablegt und einige Tropfen Wasser herunterlaufen. Für uns andere Menschen vermittelte sich mit dem Blumenbrett noch gewisse Erinnerungen und Traditionen. Als wir noch Schüler waren, da verlangten die Naturunterrichtler von uns, daß wir uns jeder ein Blumenbrett oder einen Blumenkasten hielten und in diesem mußte ein jenseitig die Kulturen geübt werden, die während der

Naturunterrichte zu Penium Handen. Das ist heute anders geworden. Heute gibt es Bestimmungen, wonach die Schüler ...

Miguel de Unamuno: Die Höhle des Schwirgens.

Die Erzählungen. Mit einem Nachwort von Otto Vuel. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7060. Gebietet 40 Pf., gebunden 80 Pf.

Jack London: Die Goldschlucht.

Zwei erstliche Erzählungen. Ein herrliche Lieberlegung von Granu Magnus. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7070. Gebietet 40 Pf., gebunden 80 Pf.

Dr. Hise Reiche: Die Frauenbewegung.

Ein geschichtlicher Ueberblick. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6975. Gebietet 40 Pf., gebunden 80 Pf.

Dr. Alfred Brauchle: Hypnose und Autohypnose.

Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7028. Gebietet 40 Pf., gebunden 80 Pf.

Das ausgezeichnete neue Werk zeigt die historische Entwicklung der Suggestionen und führt wissenschaftlich einwandfrei in leicht- verständlicher Form ...

Statt Karten Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen Margarete Scheiding Martin Oelschig Dresden z. Zt. NEBRA, Juli 1930

Haarausfall beseitigt sofort und endgültig Papillantin ein ernsthaftes wissenschaftlich ausprob. Mittel Volkur MR. 5.50 zu haben in der Adler- Drogerie, Walter Gutschmied, Nebra

Stadt-Lichtspiele Preuß. Hof Sonntag, den 20. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Pariser Unterwelt feiner „Die Entführung“ Es labet freundlich ein Borgwardt.

Ohne Reklame kein Geschäft!

Turnverein Nebra B Sonnabend, den 19. Juli abends 8 1/2 Uhr Versammlung in „Katscheller“. Wichtige Tagesordnung. CHRONIK VON NEBRA Heft 2 zum Preise von RM. 1.80 vorwärts. Heft 3 und Folge sofort nach Erscheinen lieferbar Suchhdlg. W. Scharf.

Drucksachen alter Art in geschmackvoller, sauberer Herstellung liefert billigst die Buchdruckerei W. Saurer Roßleben

Kakaotrunk ist jetzt auch mit Steuern belegt und haben wir deshalb den Preis dafür erhöhen müssen: Eine 1/2-Liter-Flasche = 13 Pfg., eine 1/3-Liter-Flasche = 25 Pfg. Dampfmolkerei Roßleben Lüttich & Co.

Heute: Frische englische Fettbücklinge Wwe. Meitz.

Rheinland-Heft der „WOCHE“ Dem freien Rheinland gewidmet. Ein Dokument, das jeder Deutsche besitzen muß! Auf freiem Rhein Von Rudolf Herzog Weizhake Aufforderung zu Rheinreisen Von Herbert Eulenberg Heft der Rheinlande Von Wih. Schäger Rheinisches Schicksal 1914-1930 Von M. d. R. Walloff Rheinische Schmuren Von Heinz Stegmann Weitere Beiträge von: Otto Bries, Dr. Dim. Walter Fritsch, Eduard Reinacker, Rint Schickel, Wih. Schwidlfon, L. Sternberg, Carl Zuckmayer Sichern Sie sich und Ihrer Familie dieses herrliche Rheinland-Heft der Woche Preis nur 50 Pfennig Bei allen Buch- und Zeitungshändlern

Spare mündelstärker Stadt-Sparkasse Nebra bei der

